BNN 02.01.20

Lebende Legende des Schachclubs Untergrombach

Heinz Fuchs trägt den Titel eines Internationaler Meisters und ist dennoch froh, kein Schachprofi geworden zu sein

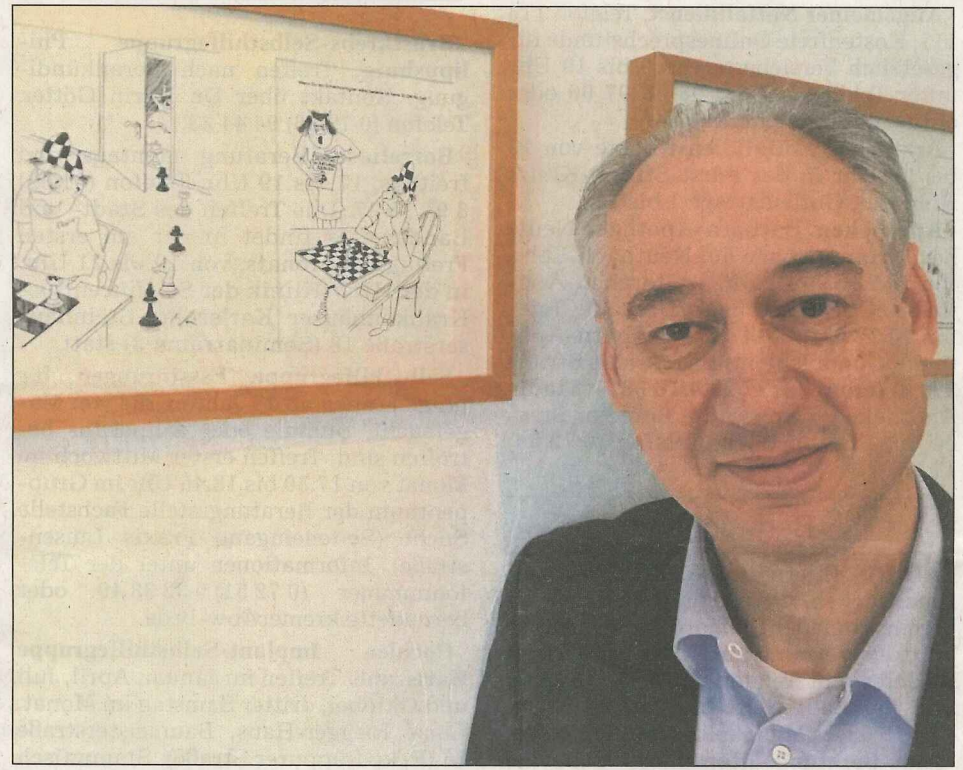
Von unserem Redaktionsmitglied Thomas Liebscher

Bruchsal/Kraichtal. Warum dürfen Schachspieler an keiner Versteigerungsaktion teilnehmen? Weil sie dauernd Remis bieten. Dieser Schachwitz, umgesetzt in einer reizvollen Karikatur von Rudolf Sauer, hängt eingerahmt im Büro von Heinz Fuchs. Neben weiteren Zeichnungen über den Denksport. In diesem Büro deutet sich eine Leidenschaft an, die der Organisationsleiter der Debeka in Bruchsal mitbringt. Seit 31 Jahren ist Fuchs bei der Versicherung angestellt und rundum zufrieden, dass er nach den Stationen Handelslehranstalt, Industriekaufmann und vier Jahren Bundeswehr zu diesem keineswegs angestrebten Beruf kam. Und gerade nicht auf eine andere, sportliche Karriere gesetzt hat.

„Als Jugendlicher wollte ich Schachprofi werden. Gottseidank, hat das nicht geklappt. 95 Prozent der Schachprofis leben mehr schlecht als recht davon, tingeln jedes Wochenende durch Europa und haben es dennoch schwer, eine Familie zu ernähren", sagt der 56-jährige Heinz Fuchs zu seinem Glück.

Der Aufstieg zum Top-Schachspieler gelang trotzdem. Er besiegte internationale Spitzenspieler, und war in Simultanturnieren erfolgreich gegen Wolfgang Unzicker oder den Vizeweltmeister Victor Kortschnoi. Im Jahr 1998 erfolgte dann der Ritterschlag: Fuchs' Spielstärke anhand von Ergebnissen und Normen wurde mit dem bleibenden Titel „Internationaler Meister" gewürdigt. Darüber gibt's nur noch die Großmeister.

Der in Untergrombach aufgewachsene vehinderte Profi wird folglich von seinem Heimatverein, dem Schachclub (SC) Untergrombach, als „lebende Legende" bezeichnet. Fuchs ist ein immer noch als Mannschaftsführer aktives Urgestein,



TOP-SCHACHSPIELER AUS DER REGION: Heinz Fuchs wuchs in Untergrombach auf und wohnt in Kraichtal. Im Alter von 35 erhielt er den Titel „Internationaler Meister". Foto: lie

und verfolgt das gerade laufende renommierte Turnier „Untergrombach Open" intensiv.

„Mit fünf Jahren spielte ich erstmals Schach gegen meinen Stiefvater. Mit neun habe ich beim SC angefangen, freitags im Nebenraum des Rebstöckle, das war eine für mich faszinierende Atmosphäre. Mit elf war ich der beste Spieler im Verein und erhielt das Angebot, für die Karlsruher Schachfreunde in der Bundesliga zu spielen", fasst Fuchs seine frühe Karriere zusammen. Wie bei allen Topspielern bildete sich in jungen Jahren jenes lebenslang tragende Wissen und Repertoire. Die Stärke von Fuchs ist sein Positionsspiel. Er bevorzugt das ruhige Schach, vergleichbar mit dem Tik-Taka beim Fußball und damit im Gegensatz zum überfallartigen oder taktisch geprägtem Spiel. Den Weltmeister Magnus Carlsen bewundert er für dessen kreatives Spiel „vom anderen Stern". Unter den früheren Größen findet Fuchs Bobby Fischer und den Kubaner José Raúl Capablanca faszinierend. Für den SC Untergrombach sitzt er beim Mannschaftswettbewerb an Brett drei oder vier in der dritthöchsten Liga – als einziger Einheimischer. „Mannschaftsführer zu sein heißt, ich organisiere das Team und die Auswärtsfahrten mit den Privatautos. Da sind wir schon mal 250 Kilometer unterwegs. Sonntagsfrüh geht's los, von 11 bis 17 Uhr dauert ein Spiel. Dann wieder nach Hause, vielleicht hast du auch noch verloren und die Stimmung geht runter", beschreibt er einen Wettkampftag, der mit Mattigkeit enden kann. Über zehn Jahre lang hielt sich der SCU in der Zweiten Bundesliga. Die Jugendarbeit ist nach wie vor sehr gut, aber die Talente zu halten, erscheint kaum möglich wenn ein Verein wie Baden-Baden lockt.

Der sympathische Sportler und Denker ist seit 2000 in Kraichtal zu Hause. Seine Frau Gabriele lernte er – natürlich – bei einem Schachturnier kennen. Sie ist ebenfalls eine richtig gute Spielerin. Die beiden Töchter waren lange auf dem gleichen Weg. „Aber ich konnte es nie ganz lassen, zu viel Ratschläge zu geben und Druck aufzubauen,", erinnert sich ihr der Vater selbstkritisch.

Über den Schachfreund Hartmut Kohl fand Fuchs zu seiner zweiten großen Leidenschaft, dem Wein. Viel Meister-Wissen hat er sich über die Genusswelt erworben und teilt es seit vielen Jahren mit den Mitgliedern des Vereins für Weinkultur. Sie treten unter ihrem Vorsitzenden Fuchs ab zu an die Öffentlichkeit. Ansonsten reist man etwa in sein bevorzugten Anbaugebiet Mosel-Saar-Ruwer.

Mit der Familie zieht es den Schlagerfreund und Katzenliebhaber an schöne Plätze zwischen Sylt und Südtirol. Um gern wieder in die Heimat Untergrombach sowie den Kraichgau zurückzukehren. Und überall lässt sich's zügig in die Schachwelten eintauchen. Vielleicht nur für fünf Minuten. In dieser Spielzeit beim Blitzschach ist der Internationale Meister ein ganz besonderer Fuchs.